Schulnachrichten

über

das Jahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

	Unterrichtsfächer	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe der wöchentl. Lehrstunden.
Obligatorisch.	Religion	2	2		2	2	2	2	3	15
	Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	23
	Lateinisch	7	7	7	7	7	7	8	8	58
	Griechisch	6	6	6	6	6	.	.	.	30
	Französisch	2	2	3	3	3	4	.	.	17
	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	4	2	2	23
	Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
	Physik und Naturkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16
	Schreiben	.	.	.	.	.	.	2	2	4
	Zeichnen	.	.	.	2	2	2	2	.	8
	Turnen	3				3		3		9
	Singen	I. Klasse: 3, II. Klasse: 1, III. Klasse: 2.								6
		34	34	35	35	35	33	30	30	239
Fakultativ.	Zeichnen	2			.	.	.	.	.	2
	Hebräisch	2	2	.	.	.	.	.	.	4
	Englisch	2	2	.	.	.	.	.	.	4
									Summa	249

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung des Unterrichts während des Sommers 1899.*)

No.		Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
1.	Direktor **Dr. Tschiersch**	I	7 Latein	2 Religion		3 Mathem.	2 Naturg.				14
2.	Prof. **Dr. Wessel**	IIa	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.					2 Religion		21
3.	Prof. **Dr. Pannicke** (von Johannis bis Neujahr beurlaubt)	IIb	6 Griech. 2 Hebr.	2 Homer 2 Hebr.	7 Latein		2 Deutsch				21
4.	Prof. **Dr. Haase**		2 Religion 2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		3 Franz.	2 Religion 4 Franz.			22
5.	Prof. **Dr. Schneider**	IIIa			6 Griech. 3 Gesch.	7 Latein 3 Franz.	3 Mathem.				22
6.	Prof. **Dr. Bentz**	IIIb	[6 Griech.]	(3 Turnen)	3 Deutsch		7 Latein 3 Gesch.	3 Deutsch	(3 Turnen)		22
7.	Prof. **Dr. Richter**	IV		4 Griech.			2 Religion 6 Griech.	7 Latein		3 Religion	22
8.	Oberlehrer **Maass**	(IIb)	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturg.	3 Turnen				23
9.	Oberlehrer **Teichert**	VI						2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Geogr.	4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.	23
10.	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Dr. Zart**	V	[2 Hebr.]	[2 Hebr.]		3 Gesch. 6 Griech. 2 Deutsch			8 Latein 2 Schreib.	2 Schreib.	23
11.	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Wellmann**		3 Turnen	2 Hom.	7 Latein	3 Gesch.	2 Deutsch 1 Geogr.	3 Turnen			21
12.	Gymn.-Elementar- u. Zeichenlehrer **Piefke**		2 facult. Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturg.	28
13.	Kantor **Jacob**		6 Singen								6

*) Die Veränderungen im Lehrerkollegium (s. III) machten wiederholte Verschiebungen in der Stundenverteilung und im Lektionsplan notwendig. Manche Unterrichtsgegenstände sind während des Schuljahrs in drei verschiedenen Händen gewesen. Das Nähere unter D.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verteilung des Unterrichts während des Winters 1899|00.

No.		Ord.	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summa
1.	Direktor **Dr. Tschiersch**	I	7 Latein			3 Mathem.	2 Naturg.	1 deutsche Prosa			13
2.	Prof. **Dr. Wessel**	IIa	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.		1 Geogr.					20
3.	Prof. **Dr. Pannicke**	IV	2 Hebr.	2 Hebr. 2 Homer		2 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	7 Latein 2 Deutsch			22
4.	Prof. **Dr. Haase**		2 Religion 2 Franz. 2 Engl.	2 Religion 2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		3 Franz.	4 Franz.			22
5.	Prof. **Dr. Schneider**	IIb	6 Griech.		7 Latein 3 Gesch.	3 Franz.	3 Mathem.				22
6.	Prof. **Dr. Bentz**	IIIa	3 Turnen		6 Griech. 3 Deutsch	7 Latein			3 Turnen		22
7.	Prof. **Dr. Richter**	IIIb		4 Griech.		2 Religion	7 Latein 6 Griech.			3 Religion	22
8.	Oberlehrer **Maass**		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Naturg.	3 Turnen				23
9.	Oberlehrer **Teichert**	VI						2 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Geogr.	4 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.	23
10.	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Dr. Zart**	V	(2 Hebr.)	(2 Hebr.)		2 Deutsch 6 Griech.		2 Religion	2 Religion 2 Schreib 8 Latein	2 Schreib.	24
11.	(Wissenschaftl. Hilfslehrer **Wellmann**	IV				2 Gesch.	2 Deutsch 3 Gesch.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Religion	3 Religion	24)
12.	Gymn.-Elementar- und Zeichenlehrer **Scheffler**		2 Zeichnen fac.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.	28
13.	Kantor **Jacob**		1 Männerchor 1 gemischter Chor			1 Oberstimmen 1 Singen II			2 Singen III		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Lehraufgaben der Klassen.

Prima.

Religion. S. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16, 18 und 20 der Confessio Augustana. Vorangeschickt wurde eine kurze Einleitung zu den drei alten Symbolen. W. Römerbrief und Teile des I. Korintherbriefes. — Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Kirchenlieder nach Hollenberg. 2 Std. Haase.

Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Lesen von Dramen (insbesondere Iphigenie, Braut von Messina). Vorträge der Schüler. Acht Aufsätze. 3 Std. Wessel.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1. Noch ist es Tag, da rühre sich der Mann. 2. Goethes Leben in Weimar. 3. Ein edler Mann wird durch ein gutes Wort der Frauen weit geführt. 4. Welches ist die Eigenart der entstandenen preussischen Grossmacht dem französischen und dem englischen Staate gegenüber? (Klassenaufsatz). 5. Freiheit, ein schönes Wort, wer's recht verstände! 6. Warum misslingen die Versuche, Don Cesar vom Selbstmorde abzuhalten? 7. Vergleich zwischen den Freiheitsdichtern Theodor Körner und Max von Schenkendorf. 8. In wiefern ist der Krieg 1870/71 als Fortsetzung der Freiheitskriege 1813—15 anzusehen? (Klassenaufsatz.)

Themata für die Entlassungsprüfungen.

Michaelis 1899. Welche Hindernisse stellen sich der Rückkehr der Iphigenie in die Heimat entgegen? Ostern 1900. Du bist ein Mensch, bedenke und erwäg' es stets.

Lateinisch. Prosalektüre: S. Cicero Tusc. disp. I. W. Tacitus Annales Bch. III. 3 Std. Daneben Livius XXXI und XXXII als Privatlektüre. Dichterlektüre: Horaz Carmina, Auswahl aus Buch III (Sommer) und IV (Winter) 2 Std. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Stilistisches und Synonymisches gelegentlich. Alle 8 Tage ein Extemporale, abwechselnd mit Exercitium. Daneben alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit und eine lateinische Inhaltsangabe im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 2 Std. Tschiersch.

Griechisch. Prosalektüre: Plat. Apologie und Kriton. (S.) Sophokles' Ajax. (W.) 3 Std. Homers Ilias lib. XI bis XXII. 2 Std. Auswendiglernen geeigneter Dichterstellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle vier Wochen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis, aus v. Bamberg. 1 Std. 1. Viertelj. Pannicke. 2. V. Bentz. W. Schneider.

Französisch. S. Molière, l'Avare (Weidmannsche Sammlg.). W. Guizot, Washington (Weidm. S.). — Sprechübungen. — Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Std. Haase.

Englisch. S. Macaulay, History of England (Weidmann. I). W. Shakespeare, Merchant of Venice (Weidm. S.). Sprechübungen. 2 Std. Haase.

Hebräisch. Auswahl aus den historischen Büchern des A. T., dazu einige leichtere Prophetenstellen und Psalmen. — Repetition und Ergänzung der Formenlehre und die wichtigsten Erscheinungen aus der Syntax nach der hebräischen Grammatik von Kautzsch. 2 Std. 1. u. 4. Viertelj. Pannicke. 2. und 3. Viertelj. Zart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. 3 Std. Lehrbuch von Wessel. Wessel.

Mathematik. S. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Imaginäre Grössen. 3 Std. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. 1 Std. W. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. 3 Std. Lösen von Aufgaben aus allen Gebieten. 1 Std. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Nach Mehlers Elementar-Mathematik und Heis, Aufgabensammlung. Maass.

Aufgaben für die Reifeprüfungen:

Michaelis 1899. — 1. $\frac{x^2+xy+y^2}{x^2-xy+y^2}=\frac{61}{21}$; $2x^2-y^2=7$. — 2. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben die Höhenabschnitte auf der einen Seite und das Verhältnis der zu den beiden anderen Seiten gehörigen Mittellinien. — 3. Ein regelmässiges Oktaeder hat eine Oberfläche von p qcm und ist aus Eisen von spezifischem Gewicht S hergestellt. Die Ecken sollen abgefeilt werden, so dass eine möglichst grosse Kugel übrig bleibt. Wie schwer wird diese sein? $p = 96$; $S = 7{,}5$. — 4. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Inhalt $F = 264$ qm, der Seite $a = 37$ m und dem Verhältnis einer zweiten Seite zur zugehörigen Höhe $\frac{b}{h_b}=\frac{k}{l}=\frac{11}{3}$.

Ostern 1900. — 1. $x^2y+x=30$; $x^4y^2+x^2=650$. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren, von dem gegeben ist der Umfang $= 2S$, ρ_c und h_c. — 3. In einem Dreieck, dessen Flächeninhalt $= F$ gegeben ist, kennt man das Produkt zweier Seiten $ab = p^2$. Ferner ist $\alpha = 2\beta$. Die Seiten und Winkel sind zu berechnen. — 4. Eine Kugel von 25 cm Durchmesser sinkt im Wasser 28 cm ein. Wie gross ist ihr spezifisches Gewicht?

Physik. S. Mechanik der festen und flüssigen, W. der luftförmigen Körper. Akustik. Zusammenfassung im Gesetz der Energie. 2 Std. Nach Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Maass.

Obersekunda.

Religion. S. Die Propheten des A. T. W. Evangelium Matthaei. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der Kirchenlieder und Psalmen. 2 Std. S. Tschiersch. W. Haase.

Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Lektüre: Götz von Berlichingen, Egmont, Maria Stuart. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortrag. 8 Aufsätze. 3 Std. Wessel.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. Alles hat seine Zeit. 2. Georg, das Abbild des Götz. 3. Die römischen Zustände nach der Eroberung Karthagos (nach Sallust). 4. Warum ergreift uns das Schicksal Rüdigers so gewaltig? 5. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut; ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. 6. Wodurch verschuldet Egmont seinen Tod? 7. Wie dachten sich die Alten den Zustand der Menschen nach dem Tode? (nach Vergil. VI). 8. Mortimers Leben.

Lateinisch. S. Sallust, bell. Jugurthinum. W. Cicero de imp. Cn. Pomp. Vergil Aeneis VI. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 Std. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 Std. Wessel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Lektüre: S. Xenoph. Hellenica V und VI. W. Herodot Buch V und VI. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen alle 4 Wochen und zwar in der Regel in der Klasse. 3 Std. Zusammenfassende Abschliessung der Grammatik. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Particip nach Seyffert-Bamberg. 1 Std. — Richter. — Homer, Odyssee IX—XII, die übrigen Bücher im Auszuge. 2 Std. 1. und 4. Vierteljahr Pannicke. 2. V. Wellmann. 3. V. Richter.

Französisch. Lektüre: S. Sarcey, Siège de Paris (Rengersche Sammlung). W. Racine, Athalie (Velhagen und Klasing). — Sprechübungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Std. Haase.

Englisch. Einübung der Aussprache, Lese-, Schreib-, Sprechübungen, Formenlehre im Anschluss an Dubislav und Bök, Elementarbuch der engl. Sprache. Die wichtigsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluss an die Lektüre. 2 Std. Haase.

Hebräisch. Die Anfangsgründe und das Wichtigste aus der Formenlehre nach der hebräischen Grammatik von Gesenius ed. Kautzsch. Übersetzen ausgewählter Stücke aus den historischen Büchern des A. T. 2 Std. 1. und 4. Vierteljahr Pannicke. 2. und 3. V. Zart.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte. Lehrbuch von Wessel. 3 Std. wöchentl. Wessel.

Mathematik. S. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Heis, Aufgabensammlung. 3 Std. Abschluss der Ähnlichkeitslehre, goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen. 1 Std. W. Ebene Trigonometrie. Mehler § 162—180a. 3 Std. Aufgaben aus der algebraischen Geometrie. Mehler § 120—121b. Alle 3 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 4 Std. Maass.

Physik. S. Wärme, Repetition der chemischen Grundbegriffe. W. Magnetismus, galvanische Electricität. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. 2 Std. Maass.

Untersekunda.

Religion. Mit Obersekunda verbunden. S. Tschiersch. W. Haase.

Deutsch. Lektüre: S. Schillers Gedichte. Hermann und Dorothea. W. Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Bentz.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein. 2. Welchen Grundgedanken haben die Schillerschen Balladen gemein: Der Ring des Polykrates, Die Kraniche des Ibykus, Der Gang nach dem Eisenhammer, Der Graf von Habsburg? 3. Die Entwickelung der Kultur und ihre Entartung (nach Schillers Spaziergang). 4. (Klassenaufsatz.) A. Die Vaterstadt Hermanns. B. Die Besitzungen des Löwenwirtes. 5. Wie ist die Metapher „Die Natur schläft im Winter" zu begründen? 6. Die Vorgeschichte zu Lessings „Minna von Barnhelm". 7. Welche Bedeutung hat die Einführung Riccauts in Lessings „Minna von Barnhelm"?

Themata zu den Abschlussprüfungen:

Michaelis 1899: Die Vaterstadt Hermanns. — Ostern 1900: Wie löst die Jungfrau von Orleans die ihr in ihrer Berufung gestellte Aufgabe?

Lateinisch. Lektüre: S. Caesar de bello civili II. W. Ovid Met. Auswahl; Cicero Catil. IV. 4 Std. Ausserdem besondere grammatische Wiederholungen; alle acht Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenarbeit. 3 Std. 1. Vierteljahr Pannicke. 2. V. Wellmann. W. Schneider.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Lektüre: Xen. Anab. VI und VII. 2 Std. Hom. Odyssee, Auswahl I—IV. 2 Std. Grammatik: Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Wiederholung der Formenlehre und Ergänzung nach Bedürfnis der Lektüre. Exercitien und Extemporalien, gelegentlich eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 2 St. S. Schneider. W. Bentz.

Französisch. Lektüre: Thiers, Ägyptische Expedition (Weidmann). 2 Std. Ausserdem Grammatik nach Knebel, Frz. Schulgrammatik § 70—93. Mündliches Übersetzen aus Probst, Übungsbuch T. I. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat. — Sprechübungen. — Gedichte. 1 Std. Haase.

Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis zur Gegenwart. Lehrbuch von Wessel. 2 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. Schneider.

Mathematik. S. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Quadratische Gleichungen m. 1 Unbek. Heis, Sammlung von Aufgaben. 3. Std. Aufgaben aus der Kreislehre. 1 Std. W. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung einfacher Körper. 3 Std. Berechnung des Kreisinhalts und -umfanges. 1 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Maas.

Aufgaben für die Abschlussprüfung:

Michaelis 1899. — 1. Ein Trapez zu konstruieren aus a, b, c, $\measuredangle$ (d, f) = φ. — 2. Wie lang ist der Radius eines Kreises, dessen Umfang in Metern die positive Wurzel der Gleichung $\frac{\sqrt{7x-10}}{\sqrt{x+4}+\sqrt{3x-11}} = 1$ angiebt? — 3. Die Oberfläche eines regelmässigen Oktaeders beträgt 69 dm. Wie gross ist sein Volumen? — Ostern 1900. 1. Um einen Kreis mit dem Radius r soll concentrisch ein Ring herumgelegt werden, dessen Inhalt $^3/_5$ von dem Inhalt des gegebenen Kreises beträgt. — 2. $\frac{1}{48}\left(\frac{3x-8}{26-x^2}-\frac{26-x^2}{3x-8}\right)=\frac{1}{7}$. — 3. Eine Schraubenmutter aus Eisen hat die Gestalt eines regelmässigen, geraden, sechsseitigen Prismas, aus welchem ein cylindrischer Kern herausgebohrt ist. Die Grundkante a ist gleich 5,67 cm, der Radius der Ausbohrung r gleich 3,45 cm, die Höhe 4,29 cm und das spez. Gew. s gleich 7,7. Wieviel wiegt der Körper?

Physik. S. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. W. Einfache Erscheinungen aus Elektricität, Magnetismus, Galvanismus. Jochmann, Experimentalphysik. 2 Std. Maass.

Obertertia.

Religion. S. Das Reich Gottes im A. T. (Hollenberg § 1—38) unter Heranziehung entsprechender bibl. Abschnitte. Ausgewählte Psalmen und Stücke aus Hiob. W. Zusammenfassender Überblick über die Geschichte des jüdischen Volkes bis zur Zerstörung Jerusalems im J. 70. Das Kirchenjahr. Belehrung über die gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder; neu gelernt wurden 2 Kirchenlieder und 3 Psalmen. 2 Std. Richter.

Deutsch. Lesen von Stücken aus Hopf und Paulsieck, unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen; besonders Balladen und Romanzen von Schiller, Goethe und Uhland; die Dichter der Freiheitskriege; ausserdem Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform; Übersetzungen von in fremden Sprachen Gelesenem) alle 4 Wochen. 2 Std. Zart.

Lateinisch. Lektüre: Caesar bell. Gall. Buch VII und Ovid Metam. nach Auswahl. Caesar im 1., 2. und 4., Ovid im 3. Quartal. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich wurden stilistische Eigenheiten, wichtige Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Lektüre gelernt. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 4. Std. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Abschluss der Hauptregeln der Syntax. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. S. Schneider. W. Bentz.

Griechisch. Lektüre: Xen. Anabasis I und II. Im Sommer 2, im Winter 3 Std. Grammatik: Ergänzung des Pensums von IIIb, dazu die Tempora secunda, die Verba auf μι und die wichtigsten unregelm. Verba. Die Präpositionen. — Im Sommer 4, im Winter 3 Std. 14tägig ein Extemp. oder Exercitium. Zart.

Französisch. Lektüre: Erkmann—Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Velhagen und Klasing). Grammatik: Wiederholung der unregelm. Verba. Hauptregeln über Wortstellung, Tempora, Conjunctiv, Infinitiv, Particip nach Knebel, Frz. Schulgrammatik § 69, 94—116 mit Auswahl. Mündliches Übersetzen aus Probst, Übungsbuch T. I. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat. — Sprechübungen. — Gedichte. 3 Std. Schneider.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Lehrbuch von Wessel. 2 Std. wöchentlich. 1. Vierteljahr Zart, 2. u. 3. V. Wellmann, 4. V. Pannicke. Wiederholung der phys. Erdkunde Europas. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. wöchentlich. 1. Vierteljahr Zart, 2 V. Wellmann. W. Wessel.

Mathematik. Algebra: Proportionen, Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten, Ausziehen der Quadratwurzel aus Zahlen und Buchstabenausdrücken. Gleichungen 1. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten, verbunden mit Übungen in der Bruchrechnung. Heis, Aufgabensammlung. S. 1, W. 2 Std. Planimetrie: Kreislehre, Vergleichung und Berechnung des Inhaltes geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Nach Mehler, Hauptsätze. S. 2, W. 1 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Tschiersch.

Physik. S. Der Mensch und seine Organe. Unterweisung in der Gesundheitslehre. W. Einfache Erscheinungen aus der Mechanik und Wärmelehre. Jochmann, Experimentalphysik. 2 Std. Maass.

Untertertia.

Religion. Mit Obertertia verbunden. Richter.

Deutsch. Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Hopf und Paulsieck (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 Std. 1. u. 4. Vierteljahr Pannicke. 2. u. 3. V. Wellmann.

Lateinisch. Lektüre: Caesar de bello Gall. B. 1—4. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Eigenheiten, die wichtigeren Phrasen und synonymischen Unterscheidungen. 4 Std. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele, möglichst im Anschluss an das Gelesene, nach Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 Std. S. Bentz. W. Richter.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage. Lektüre und mündliche Übungen im Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch Abschn. I—X und XII. 6 Std. Richter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lese- und Sprechübungen, Erweiterung des Wortschatzes, mündliches Übersetzen ins Deutsche und ins Frz. nach Ulbrich, Elementarbuch der frz. Sprache, c. 25—50, Anhang St. 24—50. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Diktat. 3 Std. Haase.

Geschichte und Geographie. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lehrbuch von Wessel. 2 Std. S. Bentz. 3. Vierteljahr Wellmann, 4. V. Pannicke. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Lehrbuch von Seydlitz. 1 Std. 1. Vierteljahr Bentz. 2. u. 3. V. Wellmann. 4. V. Pannicke.

Mathematik. Algebra: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen mit Anwendungen auf Gleichungen 1. Grades. Heis, Aufgabensammlung. Nach Mehler, Elementarmathematik. 1 Std. Planimetrie: S. Aufgaben aus der Dreieckslehre. Parallelogramme. Mehler § 38—47. W. Aufgaben über Parallelogramme und Vierecke im allgemeinen. Kreislehre. 1. Teil. Mehler § 58—64. 2 Std. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Schneider.

Naturgeschichte. S. Pflanzenfamilien. Übungen im Bestimmen. Einige ausländische Nutzpflanzen. W. Kryptogamen. Bau- und Lebenserscheinungen der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte, Ausgabe B. 2 Std. Tschiersch.

Quarta.

Religion. Das Allgemeinste über die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. — Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. — Katechismus: Wiederholung des Pensums von VI und V. 3. Hauptstück wird gelernt und erklärt, 4. und 5. Hauptstück gelernt. 4 neue Kirchenlieder. Nach Hollenberg. 2 Std. S. Haase. 3. Vierteljahr Wellmann. 4. V. Zart.

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen im Lesen und Nacherzählen nach Hopf und Paulsieck. Rechtschreibeübungen und Aufsätze alle 4 Wochen. 6 neue Gedichte. 3 Std. S. Bentz. 3. Vierteljahr Wellmann. 4. V. Pannicke.

Lateinisch. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; das Wesentliche aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbums nach Ostermann, Lat. Übungsbuch für IV. Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Alle 8 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre im Sommer 3 Std. Grammatik 4 Std. Lektüre im Winter 4 Std. Grammatik 3 Std. S. Richter. 3. Viertelj. Wellmann. 4. V. Pannicke.

Französisch. Lese- und Sprechübungen, Wortschatz, mündliches Übersetzen ins Deutsche und ins Französische nach Ulbrich, Elementarbuch der franz. Sprache, c. 1—24, Anhang St. 1—23. Wöchentlich ein Extemporale resp. Diktat. 4 Std. Haase.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte wird das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker durchgenommen. Nach Wessels Hülfsbuch. 2 Std. Teichert.

Geographie. Wiederholung und Ergänzung der Grundbegriffe physischer und mathematischer Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, besonders der Länder um das Mittelmeer, nach Seydlitz Ausg. A. 2 Std. Teichert.

Rechnen und Mathematik. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 Std. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 Std. S. Piefke. W. Scheffler.

Naturgeschichte. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen und Arten von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Berücksichtigung der Insekten. Schemat. Zeichnen des Beobachteten. Nach Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte Ausg. B. 2 Std. S. Piefke. W. Scheffler.

Quinta.

Religion. S. Christi Thätigkeit in Galiläa, nach Zahn (§ 3—41); Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung und Sprüchen. W. Christi Reise nach Jerusalem, Leiden und Tod, nach Zahn (§ 42—66). Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder; neu gelernt werden 4 Kirchenlieder. 2 Std. S. Wessel. 3. Viertelj. Wellmann. 4. V. Zart.

Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat oder eine Nacherzählung. 2 Std. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. Zusammen 3 Std. Teichert.

Lateinisch. Wiederholung der regelm. Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Aus der Syntax: Regeln über Acc. c. Inf., Particip, Abl. absol., Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercit. 8 Std. Teichert.

Geographie. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Ausg. C. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. Teichert.

Rechnen. S. Zeitrechnung (§ 16), Arbeiterversicherungen (§ 17), allgemeine Dezimalzahlen (§ 18—20), Teilbarkeit der Zahlen (§ 21—22 Harms und Kallius, Rechenbuch). W. Gemeine Brüche. Aufgaben aus der Regeldetri, durch Schluss auf die Einheit zu lösen (§ 23—30). Daneben das grosse Einmaleins, sowie die Quadratzahlen bis 200. 4 Std. S. Piefke. W. Scheffler.

Naturgeschichte. S. Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schem. Zeichnen des Beobachteten. Schilling, Kleine Schulnaturgesch., Ausgabe B. 2 Std. S. Piefke. W. Scheffler.

Schreiben. S. Deutsche und lateinische Schrift in vollständigen Sätzen nach Vorschrift des Lehrers auf Doppellinien; auch deutsche und lateinische Ziffern werden geübt. W. Dasselbe auf einfachen Linien. Im letzten Monat freies kalligraphisches Aufschreiben von Memorierstücken. 2 Std. Zart.

Sexta.

Religion. S. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn (§ 1—41). Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. W. Biblische Geschichten des A. T. nach Zahn (§ 43—78). Das 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. 3 Std. S. Richter, 3. Viertelj. Wellmann, 4. V. Zart.

Deutsch. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesebuch von Hopf und Paulsieck: Fabeln, Märchen und Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Lesen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich 1 Stunde Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Zusammen 4 Std. Teichert.

Lateinisch. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia, nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch von Ostermann, Übungen im Übersetzen und Rückübersetzen; wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 Std. Teichert.

Geographie. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. 2 Std. Teichert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. S. Harms § 1—6. W. § 7—15. 4 Std. S. Piefke. W. Scheffler.

Naturgeschichte. S. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Schemat. Zeichnen einzelner Körperteile. Nach Schilling, Kleine Naturgesch., Ausgabe B. 3 Std. S. Piefke. W. Scheffler.

Schreiben. S. Die Kleinbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge, sowie ihre Verbindung zu Wörtern. W. Die Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in genetischer Reihenfolge, sowie ihre Anwendung bei Dingwörtern. Schreibhefte mit Doppellinien. 2 Std. Zart.

Technischer Unterricht.

Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 187, im W. 173 Schüler.

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
Von diesen waren befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 9	im W. 9	im S. 1	im W. 1
aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 9	im W. 9	im S. 1	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 4,81 pCt.	im W. 5,20 pCt.	im S. 0,53 pCt.	im W. 0,58 pCt.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 50, zur grössten 72 Schüler.

I. Abteilung: Schüler der I, II und IIIa. Frei-, Ordnungs-, Handgerät- und Gerätübungen; im Sommer werden auf dem Turnplatze besonders die drei ersten Gruppen betrieben. Pflege der Turnkür. 3 Std. Bentz.

II. Abteilung: Schüler der IIIb und IV. Frei- und Ordnungsübungen in zusammengesetzten Formen. Hanteln, dazu Gerätübungen, auch Sturmspringel, Bock, Kasten und Schaukelringe. W. 3 Std. Maass.

III. Abteilung: Schüler der V. und IV. Einfache Frei- und Ordnungsübungen, Turnspiele, Gangarten, Übungen mit Holzstäben, Springen, frei und am Springseil und über feste Hindernisse. Übungen am Klettergerüst, Reck, Barren und Schwebebalken. Methode Spiess. 3 Std. Bentz.

Besondere Vorturnerstunden fanden nicht statt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Prof. Dr. Bentz und Maass; ersterer unterrichtete die erste und dritte, der letztere die zweite Abteilung.

Die Turnräume bestehen aus Turnhalle, Schulhof und Spielplatz, alle drei Eigentum des Gymnasiums und uneingeschränkt benutzbar. Turnhalle und Hof liegen in unmittelbarer Nähe der Schule, der Spielplatz ausser den Thoren der Festung, auf dem Gohrin, 0,7 Kilometer vom Schulgebäude entfernt. Der Spielplatz ist nunmehr vollständig um 1 Meter erhöht und bekiest worden. Demnächst soll er mit vierzig Ahornbäumen bepflanzt werden.

Zur privaten Pflege des Turnens besteht unter den Schülern der oberen Klassen ein besonderer Turnverein, der ausser dem Gerätturnen insbesondere das Fussballspiel eifrig betrieb. Zu diesem Zweck wurde ihm n höchst dankenswerter Weise seitens der hiesigen Kommandantur für die Nachmittage der Sonnabende die Benutzung des grossen Exerzierplatzes gestattet. Was den Rudersport anbetrifft, so glaubte der Unterzeichnete, den seitens der Schüler gestellten Antrag unter den obwaltenden Umständen ablehnen zu müssen.

Von 168 am 1. Februar 1899 anwesenden Schülern waren 96 Freischwimmer, also 57,1 pCt. Von diesen hatten erst 10 im Sommer 1899 das Schwimmen gelernt.

Singen. 3 Abteilungen: Abteilung III und II die Elemente, rythmische und dynamische Übungen, Treffübungen in den gebräuchlichsten Tonarten mit Benutzung von F. W. Serings Notentabellen. Choräle und einstimmige Lieder. 3 Std. Abteilung I vierstimmige Chorlieder und Motetten. 3 Std. Jacob.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. V. S. Geradlinige Figuren, W. Krummlinige Figuren. Nach Stuhlmann, Flinzer, Weishaupt. 2 Std. IV. Körperzeichnen (Zeichenbuch). 2 Std. IIIb. Gipszeichnen (Gipszeichenkasten und Reissbrett). 2 Std. IIIa. Farbige Ornamente, W. Architekturteile. Nach Sales Meyer. (Farbenkasten.) 2 Std. Fakultativ: IIb. S. Projektionszeichnen, W. Körperschnitte und Durchdringungen. IIa. S. Schattenkonstruktion, W. Perspektive (Reisszeug). I. S. Aquarelle von lebenden Blättern, Blüten und Früchten. W. Aquarelle von Gefässen, Muscheln und ausgestopften Tieren. 2 Std. Den Schülern der mittleren und oberen Klassen wird ausserdem im Sommer bei geeignetem Wetter Gelegenheit gegeben, sich im landschaftlichen Skizzieren und Malen nach der Natur zu üben. S. Piefke. W. Scheffler.

II. Verfügungen der Behörden.

Den 7. Februar 1899. Prof. Dr. Richter wird zum Rat IV. Klasse ernannt.

Den 2. März. Als Geschenk des Verfassers wird uns „Schwartz, Sagen der Mark Brandenburg" überwiesen.

Den 16. März. Eine siebente Lateinstunde in den oberen Klassen wird für das Schuljahr 1899/1900 genehmigt.

Den 7. März. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers wird uns das „Hohenzollern-Jahrbuch für 1897" überwiesen.

Den 29. März. Einladung zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Trier und Bonn.

Den 30. März. Einladung zur Teilnahme am Turnlehrer-Kursus in Berlin.

Den 20. April. Zwei Aspiranten für die Primareife werden uns zur Prüfung zugewiesen.

Den 23. April. Anweisung, betr. die Religionszeugnisse jüdischer Schüler.

Den 20. April. Die Baurevisionen erfolgen künftig während des Sommersemesters.

Den 3. Mai. Einladung zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Italien vom 4. Oktober bis 9. November.

Den 22. April. Einladung zur Versammlung der Zeichenlehrer in Leipzig vom 23.—25. Mai.

Den 4. Mai. Einladung zur Versammlung der Mathematiker und Naturhistoriker in Hannover vom 22.—26. Mai.

Den 9. Mai. Se. Majestät überweist uns als Geschenk „Liliencron, Die deutsche Marine."

Den 3. Juni. Allerhöchst derselbe fünf Exemplare des Werkes „Unser Kaiser."

Den 6. Juni. Die Universität Jena ladet zu naturwissenschaftlichen und philosophischen Ferienkursen ein.

Den 6. Juni. Die Universität Grenoble zu Ferienkursen in der französischen Sprache.

Den 6. Juni. Der Herr Minister fordert die Neuphilologen zu Bewerbungen auf um Reisestipendien zu je 1000 Mark.

Den 9. Juni. Kandidaten aus anderen Provinzen müssen, ehe sie hier beschäftigt werden, erst ihre Aufnahme in die hiesige Kandidatenliste beantragen.

Den 17. Juni. Der Herr Minister fordert Hülfslehrer, eventl. auch Oberlehrer zum Übertritt an das Kadettencorps auf.

Den 3. Juli. Einladung zur Philologen-Versammlung in Bremen.

Den 4. Juli. Den Teilnehmern am internationalen Geographen-Kongress (28. September bis 4. Oktober) ist Urlaub zu erteilen.

Den 6. Juli. Versetzte Beamte und Militärs sind von der Zahlung der Aufnahmegebühr freizulassen.

Den 13. Juli. Entschädigung der kommissarisch beschäftigten Hülfslehrer für etwaige Einbussen.

Den 5. August. Einladung zur 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte am 17.—23. September in München.

Den 13. Juli. Am 28. August, als am 250jährigen Geburtstage Goethes, ist dieses Dichters in würdiger Weise zu gedenken.

Den 21. Juli. Schenkendorff, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VIII. Jahrgang, wird als Geschenk überwiesen.

Den 5. August. Einladung zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 4.—14. Oktober.

Den 18. August. Einladung zur Hauptversammlung des Vereins zur Förderung der lateinlosen höheren Schulen am 7.—9. Oktober in Marburg.

Den 16. August. Reglement für die Revisionen des Zeichenunterrichtes.

Den 26. August. Der Herr Minister überreicht uns 20 Exemplare der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem.

Den 26. September. Kgl. Prov.-Schulkollegium beauftragt mit der Vertretung des Prof. Dr. Pannicke bis Ostern den Schulamts-Kandidaten Wellmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den 14. November. Dasselbe empfiehlt „Petersen, Deutschlands Ruhmestage zur See."

Den 10. November. Dasselbe schickt als Geschenk des Herrn Ministers 1 Exemplar „Büxenstein, Unser Kaiser."

Den 24. Oktober. Minist.-Erlass: Schulgeld-Befreiungen für Söhne der Anstaltslehrer sind nur gegen besondere Motivierung zu erteilen.

Den 9. Dezember. Prov.-Schulkoll. verfügt über die Aufbewahrung der Wertpapiere, für die eine Ausserkurssetzung demnächst nicht mehr existiert.

Den 12. Dezember. Dasselbe setzt die Schulferien für 1900 folgendermassen fest:

	Schluss.	Anfang der Schule.
Osterferien:	Mittwoch den 4. April.	Donnerstag den 19. April.
Pfingstferien:	Freitag den 1. Juni.	Donnerstag den 7. Juni.
Sommerferien:	Freitag den 6. Juli.	Dienstag den 7. August.
Herbstferien:	Sonnabend den 29. September.	Dienstag den 16. Oktober.
Weihnachtsferien:	Sonnabend den 22. Dezember.	Dienstag den 8. Januar 1901.

Den 12. Dezember. Minist.-Erlass: Auf Veranlassung Sr. Majestät ist am letzten Schultage eine Säkulärfeier zu veranstalten.

Den 5. Januar 1900. Einladung zu einem archäologischen Ferienkursus in Berlin.

Den 11. Januar. Minist.-Erlass: Die Unabkömmlichkeit der Beamten muss mit Gründen belegt werden.

Den 20. Januar. Se. Majestät lässt ein Exemplar „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" als Prämie für einen vorzüglichen Schüler überweisen.

Den 30. Januar. Einladung zu einem französischen Ferienkursus in Berlin.

Den 10. Februar. Einladung zur Versammlung deutscher Historiker am 4.—9. Mai in Halle.

III. Chronik.

Mit dem Schluss des alten Schuljahres verliessen uns die Herren Hilfslehrer Faulstich und Kaupisch, ersterer um eine Hilfslehrerstelle in Guben zu übernehmen. Für die Dienste, die sie dem Gymnasium geleistet, sei ihnen auch an dieser Stelle der gebührende Dank ausgedrückt. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres, welches Dienstag den 11. April eröffnet wurde, trat der Herr Oberlehrer Teichert nach einjähriger Abwesenheit wieder in sein Amt ein. Am Montag den 17. April erschien auch, vollständig genesen, Herr Prof. Dr. Wessel wieder, welcher seit dem 18. Februar das Zimmer hatte hüten müssen.

In der ersten Maiwoche wurden zwei Extraneer für die Primareife geprüft. Dem einen konnte das Zeugnis der Reife für Prima zuerteilt werden.

Die Sommerausflüge der Schüler fanden am 24. Juni statt.

In den Sommerferien erkrankte Herr Prof. Dr. Pannicke, so dass er bis Weihnachten den Unterricht aussetzen musste. Als sein Vertreter erschien am Freitag den 10. August Herr Hülfslehrer Wellmann.

Am 13. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Becher die Entlassungsprüfung statt, bei der sich der Oberprimaner Timm das Zeugnis der Reife erwarb.

Die Temperatur des Sommers hielt sich in so mässigen Grenzen, dass der Unterricht nicht ausgesetzt zu werden brauchte.

Mit dem Schluss des Sommersemesters verliess uns Herr Gymnasial-Elementar- und Zeichenlehrer Piefke, um eine volle Zeichenlehrerstelle am Gymnasium zu Bochum zu übernehmen. Herr Piefke hat 8 Jahre nicht nur in Treue und Gewissenhaftigkeit seines hiesigen Amtes gewaltet, sondern auch ausseramtlich durch Bethätigung seiner musikalischen Fähigkeiten sich grosse Verdienste um das Gymnasium erworben. Sein Wunsch nach einer vollen Zeichenlehrerstelle konnte ihm hier leider nicht erfüllt werden. Die Segenswünsche seiner Amtsgenossen und seiner Schüler geleiteten ihn in seine neue Stellung. Sein Nachfolger wurde Herr Zeichenlehrer Reinhold Scheffler. Derselbe, am 25. Juli 1864 geboren in Zanow Kreis Schlawe, vorgebildet auf dem Seminar in Köslin, als Turnlehrer am 28. März 1892, als Zeichenlehrer am 7. August 1895 approbiert, war bisher thätig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an der Volksschule in Curow Kr. Bublitz, an der Stadtschule in Rügenwalde, an der Realschule in Lübben und zuletzt seit 1. Oktober 1896 an der Realschule in Peine.

Im Oktober wurde Herr Prof. Wessel auf eine Woche als Geschworener nach Landsberg berufen. Am 16. Dezember fand, wie alljährlich, zum Besten des Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Gymnasiasten eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung statt. Weihnachten verliess uns der Herr Hilfslehrer Wellmann, um eine Vertretung am Gymnasium zu Luckau zu übernehmen. Die aufrichtigsten Segenswünsche aller seiner Schüler geleiteten ihn. Mit dem Wiedereintritt des Herrn Prof. Pannicke musste der Lektionsplan und auch die Stundenverteilung zum dritten Male im laufenden Schuljahre geändert werden, denn schon zu Pfingsten hatte aus dringenden Gründen ein Tausch vorgenommen werden müssen, der seine Schatten fast über das ganze Gymnasium warf. Es hat sich dabei nicht vermeiden lassen, dass eine Anzahl Unterrichtsgegenstände während des Schuljahres in drei verschiedenen Händen gewesen ist.

Die durch Minist.-Erlass vom 12. Dezember anbefohlene Säkularfeier fand am Mittwoch den 20. Dezember statt. Die Ansprache hielt Herr Prof. Dr. Haase.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers begingen wir in hergebrachter Weise. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Schneider über die Vorgeschichte des im Jahre 1845 zu Berlin errichteten Denkmals Friedrichs d. Gr.

Die Entlassungsprüfung, bei der sich zwei Oberprimaner das Zeugnis der Reife erwarben, fand am 20. Februar unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Becher statt.

Der Gesundheitszustand war während des Sommersemesters unter Lehrern und Schülern vorzüglich. Im Winter litten wir unter der herrschenden Influenza zeitweise so stark, dass in einzelnen Klassen ein Drittel der Schüler fehlte.

IV. Statistik.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1899/00.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899	6	9	16	22	22	31	20	22	32	180
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1898/99	5	1	5	2	1	4	1	—	1	20*)
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	8	7	15	18	16	20	26	—	114
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	—	—	3	15	20
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/00	5	12	12	29	24	25	23	31	20	181
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	1	1	1	2	6
6. Abgang im Sommersemester	1	2	1	4	1	2	3	3	1	18**)
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	1	7	—	—	—	—	—	—	10
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	—	—	2	—	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	10	17	19	23	24	23	29	22	173
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester (bis 1. Febr.)	—	—	1	—	—	2	—	2	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1900	6	10	16	19	23	22	23	27	22	168
11a. Aufnahme im Februar 1900	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	19,93	17,51	17,24	16,35	14,99	14,45	12,59	11,78	10,69	—

*) Darunter 5 mit Reifezeugnis und 8 Versetzte. **) Darunter 1 mit Reifezeugnis und 4 Versetzte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	163	4	2	12	131	50	—
2. „ „ „ Wintersemesters	158	4	2	9	119	54	—
3. Am 1. Februar 1900	156	4	2	6	113	55	—

Die Gesamtfrequenz betrug 195.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1899 9, Michaelis 1899 11 Schüler. Von diesen sind Ostern 1899 einer, Michaelis 1899 drei zu einem praktischen Beruf abgegangen.

Das Zeugnis der Reife für die Universitätsstudien erwarben sich Michaelis 1899:

	geboren in	Konf.	Sohn eines	auf dem Gymnas.	in Prima	wird
151. Max Timm	Küstrin 4. Septbr. 1880	Ev.	Magistrats-Sekret. hier	$9^1/_2$ J.	$2^1/_2$ J.	Verwaltungsbeamter.
Ostern 1900:						
152. Georg Heuser	Schirgiswalde 11. Februar 1881	Ev.	Fabrikverwalters hier	10 J.	3 J.	Maschinentechniker.
153. Otto Schulz	Buckow i. d. M. 8. Januar 1879	Ev.	Fabrikbesitzers daselbst	$3^1/_2$ J.	2 J.	unbestimmt.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek

wurde vermehrt:

a) durch Geschenke:

vom Herrn Minister der Geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1899;

b) durch Ankauf:

Fortsetzung der Lieferungswerke: Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 2. IX, 15. X, 1/2. — Schlömilch und Cantor, Zeitschrift für Mathematik und Physik. — Toske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Litterarisches Centralblatt. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Sybels Historische Zeitschrift. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Seydel, Hohenzollern-Jahrbuch. — Verhandlungen des botanischen Vereins der Provinz Brandenburg. — Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. — Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches. — Reinthaler, Bilder aus preussischen Gymnasialstädten. — Nohl, Neue Beiträge zur Schulreform. — Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. — Bölsche, Entwickelungsgeschichte der Natur. — Gesenius, Hebräisches Handwörterbuch. — Xenophon, Hellenika und Oekonomikus ed. Breitenbach. — Kirschner, Geschichte der Pädagogik. — Zittel, Geschichte der Geologie und Paläontologie. — Zittel, Handbuch der Paläontologie. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen. — Anders, Skizzen aus unserm heutigen Volksleben. — Pfaff, Die grosse Heidelberger Liederhandschrift. — Diels, Elementum, eine Vorarbeit zum griech. u. lat. Thesaurus. — Herders Werke von Suphan. — Furtwängler und Urlichs, Denkmäler der griech. u. römisch. Skulptur. — Sterne, Werden und Vergehen.

2. Die Schülerbibliothek

wurde um folgende Bücher vermehrt:

Prima. Heyck, Bismarck. Dufoesne, Lehrbuch des Schachspiels. Leuchtenberger, Hauptbegriffe der Psychologie. Greif, General York (Geschenk des Verlegers). Wichert, Novellen. Ratzel, Grundzüge der Völkerkunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda. Neudeck, Das Buch von der deutschen Marine. Sadebeck, Kulturgewächse der deutschen Kolonieen. Brögger, Fritjof Nansen. Zittel, Aus der Urzeit.

Tertia. Liliencron, Die deutsche Marine. Albrecht, Die Eroberung des Nordpols. Sadebeck, Kulturgewächse der deutschen Kolonieen. Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge. Speemann, Der gute Kamerad, Bd. IX. Hilte, Der alte Derfflinger und seine Dragoner. Michael, Führer für Pilzfreunde. Cooper, Marks Riff. Mayne-Reid, Die Scalpjäger.

Quarta. Schwartz, Sagen der Mark Brandenburg (Geschenk des Verfassers). Peltz, In den Anatolas (Geschenk des Quartaners Strauch). Kern, Leiden und Freuden auf offener See. Barfus, Unsere Marine am Kongo. Gerstäcker, Der kleine Walfischfänger. Marryat, Jacob Ehrlich.

Quinta. Horn, Die Biberfänger. Der Leibhusar. Das Erdbeben von Lissabon. Der Strandläufer. Das Savoyardenbüblein. Der Gemsjäger. Moser, Don Quixote. Chr. v. Schmidt, Erzählungen. Gärtner, Im Goldland. Caspari, Erzählungen. Reichner, Jacob Ehrlich. Chr. v. Schmid, Genovefa. Gärtner, Der schwarze Bison. Harald, Jugend-Album.

Sexta. Scipio, Aus fernen Zonen. Mayer, Jugend-Gartenlaube, Bd. IX. Grabi, Verrat und Treue. Brandstetter, Hindurch zum Ziel. Schmidt, Homers Iliade.

3. Die Unterstützungsbibliothek,

verwaltet von Herrn Prof. Dr. Pannicke, konnte 105 Mark zur Anschaffung neuer Schulbücher aufwenden.

4. Die Kartensammlung

wurde — abgesehen von den Erneuerungen abgebrauchter Karten — vermehrt durch eine Kindtsche Reliefkarte von Deutschland, eine grosse Kiepertsche Karte der Provinz Brandenburg und eine Limprichtsche des Kreises Königsberg Nm. Für die Aufstellung eines neuen Kartenkataloges sind wir dem Unterprimaner Heinrich Schwerdt zu besonderem Danke verpflichtet.

5. Das physikalische Kabinett.

Neu beschafft wurden ein Farbenthermoskop nach Rebenstorff, 1 Satz Vakuumröhren, Apparate zur drahtlosen Telegraphie und Glassachen für den chemischen Unterricht. Verschiedene Chemikalien wurden ergänzt.

6. Die zoologische Sammlung

erhielt an Geschenken von Herrn Malzfabrikbesitzer Ernst Koscky einen Lanius excubitor, von dem Primaner Schulz künstliche Waben, dem Primaner Menzke eine Blaumeise, dem Obertertianer Weber Käfer, den Quintanern Liebner und Junski 2 Eichelhäher und einen Brillantkäfer. Von der Verlagsanstalt Photocol in München wurden käuflich erworben: Loligo vulgaris, Salpa pinnata und africana, Aphrodite aculeata und ein afrikanischer Skorpion.

7. Die Petrefactensammlung

erhielt von Herrn Kaufmann Born einen Chaetetes radians.

8. Der Zeichenapparat

erhielt als Geschenk von der photographischen Gesellschaft zu Berlin einen Abdruck des Tizianschen Bildes, Karl V. in der Schlacht bei Mühlberg darstellend. Ferner wurde uns durch den Herrn Minister als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers ein bereits eingerahmter farbiger Abdruck des bekannten Menzelschen Bildes überwiesen, welches Friedrich den Grossen als Flötenbläser darstellt. Endlich wurden durch Kauf 8 Gipsornamente von Leissring in Hannover, 15 Gipsmodelle von Gebr. Weschke in Dresden und 9 Aquarellvorlagen erworben.

9. Die Notensammlung

erwarb: 1. Kaiserhymnus von Fr. Kriegeskotten, 2 Klavier-Auszüge, 60 Singstimmen, 20 Orchesterstimmen. 2. Wilhelm der Siegreiche von Fr. Kriegeskotten, Klavierauszug und 20 Orchesterstimmen. 3. Patriotische Gesänge von C. F. Ehrlich No. 1—8, Partitur. 4. Aus der Schule in den Krieg von H. Kipper, 15 Stimmen 5. Schulchorbuch für Gymnasien und Realschulen von Alb. Becker und Fr. Kriegeskotten. IV. Teil.

10. Die Sammlung der Altertümer

erhielt von Herrn Kaufmann Wulff einen Reibstein von 12 cm Durchmesser, bei Ausschachtungen auf dem Hofe der Schlosskaserne gefunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen.

Die Prämien, welche im Anschluss an die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar 1900 verteilt wurden, waren uns zum Teil durch den Herrn Minister als Geschenke zugegangen, teils wurden sie aus den Erträgen der Knauert-Stiftung angekauft. Die Geschenke des Herrn Ministers waren ein Wislicenus, Die deutsche Marine (20. Januar 99), 1 Liliencron, Deutschlands Seemacht (9. Mai 99), 6 Büxenstein, Unser Kaiser (3. Juni und 10. November 99); 26 Urkunden über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem (26. August 99). Die Prämien erhielten: Der Unterprimaner Leisse, die Obersekundaner Brüss und Strobusch, der Untersekundaner Catholy, die Obertertianer Hampel u. Bungeroth, die Untertertianer Seeliger, Leisse und Halledt, die Quartaner Richter und Ratkowski, die Quintaner Bennewitz, Kutzner, Hantsche und Rolewski und die Sextaner Detlefsen, Durdaut und Wolter.

Der Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Gymnasiasten erzielte im Kalenderjahre 1899 bei einem Anfangs-Kassenbestand von 185,03 Mark eine Bruttoeinnahme von 330,94 Mark, darunter 20 Mark als Beitrag eines ungenannten Spenders und 125,37 Mark als Ertrag eines Konzertes. Davon gehen an Unkosten und Unterstützungen 92,27 Mark ab, so dass am 31. Dezember 1899 neben dem auf 5300 Mark erhöhten Kapital ein Barbestand von 138,67 Mark verblieb.

Aus dem grossen Rackelmannfonds wurde entsprechend dem Erlass des Herrn Ministers vom 18. Februar 1892 vier Schülern ganze und zwei Schülern halbe Freischule gewährt, ferner fanden 367,50 Mark ausserhalb des Etats zur Anschaffung von Lehrmitteln Verwendung, endlich erhielten drei Lehrer des Gymnasiums je 201 Mark als Zuschüsse zu Studienreisen während der Sommerferien,

Die Zahl der etatsmässigen Befreiungen vom Schulgelde betrug sieben. Ausserdem wurden aus Rackelmannfonds No. IV, 2 105 Mark zur Unterstützung hilfsbedürftiger und würdiger Schüler aufgewendet.

VII. Schulbücher für das Schuljahr 1900|01.

Die Bibel in Luthers Übersetzung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Zahn, biblische Historien							V	VI
Hollenberg, Hilfsbuch T. 1						IV	V	VI
„ „ T. 2	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
Hopf und Paulsieck, Lesebuch				IIIa	IIIb	IV	V	VI
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Wallenstein	I							
Goethe, Egmont, Götz. Schiller, Maria Stuart		IIa						
Lessing, Minna von Barnhelm. Schiller, Jungfrau von Orleans. Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Gedichte			IIb					
Schiller, Wilhelm Tell				IIIa				
Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Ostermann, Übungsbuch zum Übersetzen				IIIa	IIIb	IV	V	VI
nebst Vocabularium							V	VI
Horaz, Gedichte	I							
Cicero, pro Plancio. *Tacitus, Annales Buch III u. IV; Livius XXXIII	I							
Sallust, bellum Jugurth. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Vergil Aeneis I. II.		IIa						
Caes. bell. civ. III. Cicero in Catil. Ovid. Metamorphoses			IIb					
Ovid. Metamorphoses				IIIa				
Caesar de bello gallico				IIIa	IIIb			
Ostermann, griechisches Übungsbuch				IIIa	IIIb			
v. Bamberg, griech. Syntax	I	IIa	IIb					

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thucydides, B. VI. Homeri Ilias. *Sophoclis Antigone	I							
Xenoph. Hellenica. Homeri Odyssea. Herodot Bch. V—IX.		IIa						
Xenoph. Anabasis. Homeri Odyssea			IIb					
Xenoph. Anabasis				IIIa				
Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache					IIIb	IV		
Knebel, Französische Schulgrammatik von Probst	I	IIa	IIb	IIIa				
Probst, Übungsbuch zum Übersetzen T. I.			IIb	IIIa				
Molière, Les Femmes savantes (Weidm. ed. Fritsche). *Lanfrey, Campagne de 1809 (Renger)	I							
Sarcey, Siège de Paris (Renger). *Racine, Athalie (Velhagen & Klasing)		IIa						
Thiers, Ägyptische Expedition (Weidmann)			IIb					
Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit (Velhagen & Klasing)				IIIa				
Macaulay, History of England (Weidm., Heft I). *Dickens, A Christmas Carol (Velhagen & Klasing)	I							
Wessel, Lehrbuch der Geschichte	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
v. Seydlitz, Grundzüge der Geographie							V	VI
v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen in 33 Karten	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
Harms & Kallius, Rechenbuch						IV	V	VI
Mehler, Elementar-Mathematik	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV		
Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb			
August, Logarithmen	I	IIa	IIb					
Schilling, Kleine Naturgeschichte. Ausgabe B.				IIIa	IIIb	IV	V	VI
Jochmann, Lehrbuch der Physik	I	IIa	IIb	IIIa				
Liniierte Schreibehefte des Pestalozzi-Vereins No. 30 und 31							V	VI
Zeichenheft von Spemann-Stuhlmann No. 3							V	

VIII. Mitteilungen an die Eltern.

Das Sommersemester 1900 beginnt Dienstag den 19. April morgens 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, sowie zum Nachweis geeigneter Pensionen werde ich Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. April von 9—12 Uhr im Amtszimmer des Gymnasiums anwesend sein. Besuche ausser dieser Zeit bin ich gern bereit zu empfangen, doch wird man gut thun, mir dieselben vorher anzuzeigen. Sollte ich abwesend oder behindert sein, so ist Herr Prof. Dr. Haase zu meiner Vertretung bereit. Die von anderen höheren Unterrichtsanstalten kommenden Schüler haben ihre Abgangszeugnisse, diejenigen Knaben, welche früher noch gar keine öffentliche Unterrichtsanstalt besucht haben, ihre Tauf- resp. Geburtszeugnisse vorzulegen. Ist der Schüler bereits wieder geimpft worden, so ist das ärztliche Zeugniss darüber mit zur Stelle zu bringen.

Dr. Tschiersch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thucydides, B. VI. Homeri Ilia	I						
Xenoph. Hellenica. Homeri Ody		IIa					
Xenoph. Anabasis. Homeri Odys			IIb				
Xenoph. Anabasis				IIIa			
Ulbrich, Elementarbuch der fran					IIIb	IV	
Knebel, Französische Schulgramm	I	IIa	IIb	IIIa			
Probst, Übungsbuch zum Überse			IIb	IIIa			
Molière, Les Femmes savantes (V							
de 1809 (Renger)	I						
Sarcey, Siège de Paris (Renger).		IIa					
Thiers, Ägyptische Expedition (V			IIb				
Erckmann-Chatrian, Histoire d'un				IIIa			
Macaulay, History of England (							
Carol (Velhagen & Klasing	I						
Wessel, Lehrbuch der Geschichte	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	
v. Seydlitz, Grundzüge der Geog							V VI
v. Seydlitz, Kleine Schulgeograph	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	
Debes, Schulatlas für die mittler	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V VI
Harms & Kallius, Rechenbuch .						IV	V VI
Mehler, Elementar-Mathematik .	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	
Heis, Sammlung von Beispielen	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb		
August, Logarithmen	I	IIa	IIb				
Schilling, Kleine Naturgeschichte				IIIa	IIIb	IV	V VI
Jochmann, Lehrbuch der Physik	I	IIa	IIb	IIIa			
Liniierte Schreibehefte des Pesta							V VI
Zeichenheft von Spemann-Stuhlm							V

VII Eltern.

Das Sommersemester rgens 8 Uhr. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler, sowie zum Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. April von 9—12 Uhr im Amts suche ausser dieser Zeit bin ich gern bereit zu empfangen, doch wird n . Sollte ich abwesend oder behindert sein, so ist Herr Prof. Haas anderen höheren Unterrichtsanstalten kommenden Schüler haben ihre A e früher noch gar keine öffentliche Unterrichtsanstalt besucht haben en. Ist der Schüler bereits wieder geimpft worden, so ist das ärztli gen.

Dr. Tschiersch.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf